

Mehr Vielfalt in der Baubranche

Der Campus Sursee, führend in der Bildung der Schweizer Bauwirtschaft, initiierte ein neues Eventformat: «Wir bauen auf Frauen.» Dieses Highlight soll nicht nur starke Frauen aus der Baubranche ins Rampenlicht, sondern auch Persönlich-

keiten der Wirtschaft, die sich intensiv mit den aktuellen Herausforderungen befassen, zusammenbringen. Am 1./2. Februar dieses Jahres fand nun dieser Anlass zum ersten Mal im Campus Sursee statt. Das Interesse und die Beteiligung von

Frauen sowohl aus der Baubranche als auch aus der Wirtschaft allgemein war entsprechend gross. Zelebriert wurden die Errungenschaften engagierter Fachkräfte: Dies inspirierte beispielsweise mit 40 neuen Arbeitsmodellen.



Eine prosperierende Zukunft und damit eine erstrebenswerte Arbeitswelt geht nur im Miteinander von Mann und Frau.

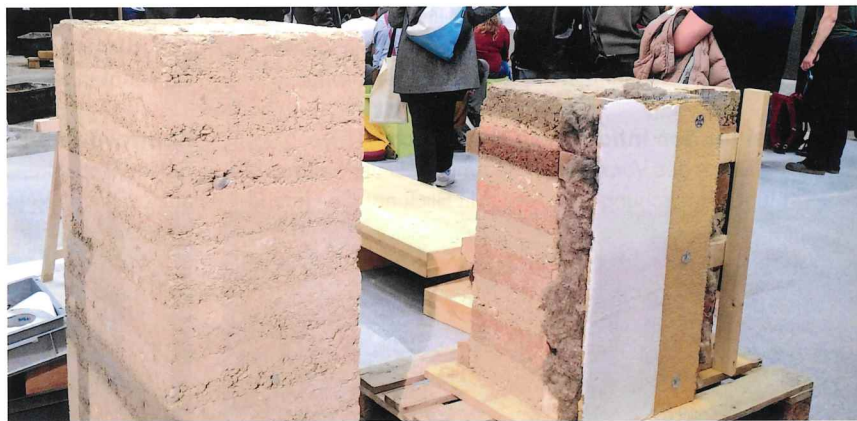
Engagement für die Frauen

Mit diesem Engagement unterstreicht der Campus Sursee zusätzlich sein aktives Interesse, Frauen in der Branche sichtbar zu machen und zu feiern. Die ganze Aktion sollte dann auch eine Inspiration für alle Frauen sein, sich in der Baubranche den richtigen Platz zu suchen. In einem Gespräch gab Andrea Ming, die Direktorin von Campus Sursee, tiefere Einblicke: «Das Ziel war es, den wertvollen Beitrag von und mit Frauen in der (Bau-)Wirtschaft zu fördern und den Fachkräftemangel zu bekämpfen.» Infra Suisse, als Kooperationspartner, entwickelte dazu einen Leitfaden zur Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben. ■

www.campus-sursee.ch

Bauen mit Lehm an der Swissbau

Auf den ersten Blick im Kursprogramm der Swissbau schwer zu erkennen, doch beim Rundgang wurde deutlich, dass das Thema Bauen mit Lehm, Kreislaufwirtschaft und Partizipation bei einem breiten Publikum auf reges Interesse stiess. Der Stand der Firmen, welche Naturbaustoffe, Holzfaserplatten, Dämmstoffe aus Stroh anbieten, war in diesem Jahr stark besucht. Die Beratenden waren trotzdem in ihrer Rolle als Vorreiter gefordert, Alternativen zum klassischen Weg aufzuzeigen und Bauherren und Architekten zu überzeugen. Unternehmen aus dem Bereich der Kreislaufwirtschaft, Digitalisierung und Automatisierung der Planungs- und Bauprozesse bis hin zu KI waren ebenfalls vertreten und präsentierten innovative Produkte und Projekte. Wenn Fachexperten aus Unternehmen, Verbänden und Institutionen das nachhaltige Bauen an der etablierten Schweizer Baumesse vertreten, wecken sie unweigerlich das Interesse des Publikums. Dieses Jahr schien alles ein bisschen anders



Kreislaufwirtschaft und nachhaltiges Bauen bilden zwei wichtige Eckpfeiler im Bauen von heute.

zu sein. Wer eine Baumesse mit den üblichen Firmen und Ständen erwartet hatte, wurde möglicherweise enttäuscht. Vor zwei Jahren wurden die Themen der zukünftigen Generationen und des Wandels im Bausektor nur erst zaghaft in Vorträgen und Podiumsdiskussionen angedeutet. Dieses Jahr wurden sie konkret und erfolgreich umgesetzt. Ob in Vorträgen,

Podiumsdiskussionen und Workshops: Kreislaufwirtschaft, nachhaltiges Bauen und Materialauswahl wurden an mehreren Tagen und zu unterschiedlichen Zeiten aufgegriffen. Die Zeichen stehen gut, dass das nachhaltige Bauen in der Projektausführung ankommt. ■

www.sanu.ch